

SZENE-TIPPS

Betroffen: Die regulären Plätze für **Olaf Schuberts** Gastspiel auf der **Parkbühne** (Karl-Tauchnitz-Straße) heute ab 20 Uhr sind ausverkauft. Aber auf den Wiesen des umliegenden **Clara-Zetkin-Parks** dürfte der ein oder andere Hörplatz frei sein.

Gestrichen: Nach dem Sommerputz öffnet das **Conne Island** (Koburger Straße 3) heute um 23 Uhr mit einem **Electric Weekender**, der morgen weitergeht. Die Musik fabrizieren heute Charles Webster, Spunky und Filburt, morgen Margaret Dygas, Redshape, Sevensol, Mapache, Deep'n'Ruth, Wilhelm; Eintritt 9/8 Euro.

Geschrammelt: Die DJs **Locke** und **Danny** legen in der **Moritzbastei** (Universitätsstraße 9 heute ab 21 Uhr Indie-Mucke auf, Eintritt 4/3 Euro).

Kriminell: Auf eine griechische Sommerinsel entführt heute um 21.30 Uhr der Film **„Kleine Verbrechen“** im Freilichtkino an der **Pferderennbahn** im Scheibenhof.

Verloren: Die Cinémathèque zeigt in der **Nato** (Karl-Liebknecht-Straße 48) heute um 20 Uhr Bettina Haasens Dokumentation **„Hotel Sahara“** über einen westafrikanischen Transit-Ort. Dort verweilen Menschen, die auf ein besseres Leben in Europa hoffen.

Verliebt: Frei nach The Cure finden die DJs **SK Tiger** und **Donis** heute ab 23 Uhr im **Il-ses Erlka** (Bernhard-Göring-Straße 152), dass man sich freitags verlieben soll.

Nackig: Mit der vorerst letzten Zusatzshow verabschieden **Katrin Troendle** und **Bert Callenbach** im **Theater am Palmengarten** (Jahnallee 52) heute ab 20 Uhr ihr Programm **„Freikörperkultur“** wohl tatsächlich, fürs erste jedenfalls. Karten für 20 Euro: 0341 2251363.

Schnoddrig: Liedermacher **Michael Günther** singt in der **Begegnungsstätte Mühlstraße** (Hausnummer 14) heute ab 20 Uhr unter anderem über Düsseldorf, Eintritt 6/4 Euro.

Weitere Hinweise auf der Serviceseite **Leipzig Live** und im Internet unter www.leipzig-live.com

Absturz

Oriental-Elektro aus Berlin

Dass Weltmusik längst nicht mehr so meditativ-verstaubt klingt, wie das in den 80er Jahren geprägte Etikett vielleicht noch immer suggeriert, stellen in Leipzig nicht zuletzt regelmäßige Konzerte im Feinkost-Computerladen **Absturz** unter Beweis. Das **Nomad Sound-system** aus Berlin, das dort heute Nacht spielt, nennt seinen Stil **Oriental-Electro-Future-Rai**. Club-Musik verschmilzt mit arabischem Pop, und Einflüsse aus **Drum'n'Bass**, **Trance**, **Dub** und **Rock** haben auch noch Platz im Klang-Gemisch.

Wenn nochmal irgendein Schlechtmensch, ohne nachzudenken und hinzuschauen, feststellt, dass Multikultur eine naive Idee der Gutmenschen sei, soll er sich bitteschön anhören, was die fünf Musiker aus Deutschland, Japan,



Aus Berlin, aber noch bunter als die Hauptstadt: **Nomad Soundsystem**.

Tunesien und Algerien fabrizieren. Multikultur ist kein Hirngespinnst, wird er dann merken, sondern zum Glück schlicht Realität. So wie das **Nomad Soundsystem** klingt sie beispielsweise. „Die Band ist fast bunter als Berlin“, stellt die Taz erfreut fest. Die Frankfurter Allgemeine mutmaßt, dass es „wohl besonders solche Formationen sind, denen die globalisierte Zukunft gehört“. So schaut's aus. Gegen die Wirklichkeit kommen die Schlechtmenschen allenfalls noch in ihren imaginären Parallelgesellschaften an. *mwö*

© **Nomad Soundsystem**, heute, 21 Uhr, **Absturz** (Feinkost-Gelände, Karl-Liebknecht-Straße 36)

Cinestar zeigt Auszüge aus Camerons 3D-Film

So ein Regisseur wie **James Cameron** ist letztlich ja doch nur ein großes Kind. Vor 14 Jahren erdachte sich der Macher von Produktionen wie **„Terminator“**, **„Aliens“** und **„Titanic“** die Handlung eines Films, die er erst jetzt wirklich kennen – des technischen Fortschritts sei Dank. Ein 3D-Kino-Auszug in der Länge von 20 Minuten aus **„Avatar – Aufbruch nach Pandora“** ist heute um 18.30 Uhr, knapp vier Monate vor dem regulären Start, im **Cinestar** (Petersstraße 44) zu erleben. Der Eintritt ist frei, 3D-Brillen liegen bereit.



Die Musiker der Leipziger Rock'n'Roll-Band **Tom Twist** tanzen so, wie es **Carolin Okon** will – zumindest morgen auf der zehnten Leipziger Elvis-Party, zu der die Künstlerin, deren liebstes Motiv der Rock-König ist, auf den **Schletterplatz** und in die **Peterskirche** bittet. Foto: Corwin von Kuhwede

Schletterplatz

Elvis lebt – und feiert in Leipzig

Der Internet-Seite **Elvis-is-alive.com** zufolge arbeitet der **König des Rock'n'Roll** heute als **Undercover-Agent** der **US-Drogenbekämpfung**. Auf **Elvislebt.com** zeigt monatlich ein neues Foto, wo er gesichtet worden ist. Möglicherweise handelt es sich also nicht bei allen vermeintlichen **Doubles**, die morgen zum zehnten Leipziger **Elvis-Treffen** in und vor der **Peterskirche** erwartet werden, um **Doppelgänger**. Vielleicht ist der leibhaftige **King**, mittlerweile 74, unbeberkt dabei und bringt **Buddy Holly**, **Bill Haley** oder **Michael Jackson** mit.

So oder so steht der Samstag im Zeichen des ersten Megastars der **Rock** und **Pop-Geschichte**. Gegen 14.30 Uhr startet am **Schletterplatz** ein **Oldtimer-Doppelstock-Bus**, an dessen Bord **Szene-Poet Volly Tanner** und **Musikerin Nadine Maria Schmidt** vorführen, dass **Elvis Presley** nicht nur lebt, sondern das vor allem in Leipzig tut. Um 17 Uhr beginnt die Party, zu der unter anderem **Peter Kirchberger** erwartet wird. Er besitzt die Stimme **Ernie** aus der **Sesamstraße** – und gab **Elvis** in sechs Spielfilmen deutsche Worte. Veranstalterin **Carolin Okon**, einer der größten **Elvis-Fans** der Stadt, feiert ihr **Idol** unter anderem mit Hilfe eines **Gospelchors**, des Autors **Christian von Aster**, der **Rock'n'Roll-Band Tom Twist** und des **Elvis-Doubles Rami** – wenn der nicht mal doch der echte ist. *mwö*

© **Elvis-Treffen**, morgen 17 bis 22 Uhr, in und vor der **Peterskirche** (**Schletterstraße 5**), Eintritt frei; davor ab 14.30 Uhr für 10 Euro **Boustour**, Anmeldung 0341 3032446, ab 22 Uhr: Party mit **Tom Twist** im **Flowerpower** (**Riemannstraße 42**), Eintritt frei

Die Schleiüßiger Cocktail-Katze

Die Studentinnen **Juliane Hoffmann** und **Janett Wirsieg** füllen mit ihrer **Pimu-Bar** eine Lücke im Nachtleben des Leipziger Westens



Warm sind nicht nur die Farben: In den lauen Sommer-Nächten bleibt die **Pimu-Bar** zurzeit drinnen eher leer, dafür ist der Freisitz umso begehrt. Foto: Norman Rembarz

Eines hat all den jungen Eltern, von denen **Schleiüßig** mehr und mehr bewohnt wird, noch gefehlt: eine **Cocktailbar**. Also beschlossen zwei Studentinnen kurzerhand, selbst eine zu eröffnen: die **Pimu-Bar**.

Von **MATTHIAS PUPPE**

Katzen leben in **Schleiüßig** viele. Das mag an der natürlichen Lebensqualität im Stadtteil und an manch achtlos offen stehender Wohnung liegen. Man könnte durchaus behaupten, in **Schleiüßig** gebe es mehr verklebte Suchmeldungen für **Trixi**, **Garfield** und **Co.** als kostenlose Parkplätze für die Anwohner. Senkt sich die Sonne über der Stadt, streunen die Entlaufenen durch die Vorgärten, gesättigt vom reichhaltigen Kleintier-Angebot des nahen **Clara-Zetkin-Parks**.

Seit fast genau einem Jahr hat sich zur **Armada** der verwilderten nun auch ein gepflegter **rosa Studentiger** gesellt, der sich inzwischen ob der gekonnten Zubereitung von Erfrischungsgetränken bis über die Stadtteilgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat. Die Rede ist von **Pink Muschi**, der ersten **Cocktail-Bar** im Stadtteil. Auf der Ecke der **Könneritzstraße** zur **Brockhausstraße**, auf halbem Weg zwischen den Wohnzimmernkneipen **Besser Leben** und **Schlechtes Versteck** gelegen, lädt die **Pink Muschi** immer in den Abendstunden zum Entspannen und Laben an den Gaben der besten Destillen.

„Als wir vor ein paar Jahren nach **Schleiüßig** zogen, merkten wir schnell: Hier fehlt eine **Cocktailbar**“, erzählt **Juliane Hoffmann**, neben **Janett Wirsieg** Betreiberin der **Pink Muschi**. Der außergewöhnliche Name sei den beiden Studentinnen mit Verbindungen zum **Design-Lädchen Tschau-Tschüssi**, zur **Ideenschmiede Hello Records** sowie ausgiebiger Erfahrung hinterm **Distillier-Tresen** beim **Gedanken** an etwas **Frisches** und **Fruchtiges** eingefallen. Ob der

Zweideutigkeit und auch, um dem **Erotik-Tourismus** nach **Schleiüßig** nicht falschen Vorschub zu leisten, wird **Pink Muschi** offiziell allerdings weniger anstößig zu **Pimu** verkürzt. In monatelanger handwerklicher Schwerstarbeit, unterstützt von vielen freiwilligen Helfern, verwandelten **Juliane** und **Janett** die Räumlichkeiten einer früheren Tierhandlung und eines späteren Versicherungsbüros in die heutige schicke **Cocktailbar**. „Inzwischen

können wir auf diesem Gebiet alles – vom **Wand verputzen** bis hin zum **Parquet verlegen**“, erzählt **Juliane** stolz. Amüsant dokumentiert ist der märchenhafte Kampf gegen die „böse **Raufaser-tapete**“, wie es die beiden nennen, übrigens auf der bareigenen **My-space-Seite**.

Nun dominieren dezentes **Weiß** und ostdeutsche **Panton-Design-Nachbildungen** die Szenerie in der **Pimu-Bar**. Viele kleine **Accessoires** und ein **fulminanter Küchenschrank** hinterm **Ausschank-Tresen** runden das **Bild** ab. Zudem gibt es einen gemütlichen **Freisitz** vor der Tür, in dem das entspannte **Flair** des Stadtteils vor allem an warmen Sommerabenden vorzüglich wirken mag. Neben dem reichhaltigen **Cocktailangebot** von frischem **Mojito** bis **Erdbeer-Daiquiri**, genießt man hier **Milchshakes**, nascht von **Käseplattchen**, raffiniert belegten **Ciabatta-Brotchen** oder isst eine **Tagesuppe**. An jedem letzten Sonntag im Monat wird das **Speisenangebot** darüber hinaus zu einem **Brunch-Buffer** aufgestockt.

Beim Versuch, ihr **Bar-Publikum** zu beschreiben, gelingt **Juliane** in wenigen Worten eine treffende **Klassifizierung** der typischen **Stadtteilbewohner**: älter

als 25 Jahre und mit **Babyfon** in der Hand. Künftig sollen nicht nur die jungen **Mütter** und **Väter** hier vermehrt auch mit einem **Kulturangebot** den Mehrwert gepflegter **Prokastination** erfahren. Gelegentlich haben die Betreiberinnen schon zu **akustischen Konzerten** und **ruhiger Schallplattenunterhaltung** geladen. In den kommenden Wochen

wird dies mit der regelmäßigen **Pimu-Beatloung** fortgeführt. Auch eine wechselnde **Bilderschau** an den Wänden der **Bar** ist angedacht, allerdings sei man dafür in der Leipziger **Kunstszene** noch nicht fündig geworden. „Die **Bilder** müssen schon zu uns passen“, formuliert **Juliane** die Maßgabe.

In welche Richtung der **ästhetische Anspruch** deutet, lässt sich vielleicht an den detaillierten **Zeichnungen** auf den **Flyern**, der **Internetpräsenz** sowie natürlich in der **Bar** selbst erkennen, die von **Juliane** angefertigt wurden. **Übrigens** hat sie auch der **Pink Muschi** eine **Gestalt** gegeben – wahlweise mit **Raketen** auf dem Rücken, zum **Durchstarten** in die **Zukunft**.

© Die **Pimu-Bar** (**Könneritzstraße 25**) ist täglich ab 18 Uhr geöffnet, jeden letzten Sonntag im Monat gibt es von 10 bis 15 Uhr **Brunch**; www.myspace.com/pimubar



Das **rosa Kätzchen** startet durch: **Pink Muschi** gibt der **Pimu-Bar** den Namen. Zeichnung: **Juliane Hoffmann**

„Nicht bloß ‘rumstehen!’“

Szene-Urgestein Schwarwel lädt Ende des Monats zum zweiten **Comic- und Familienfest**

Na, sieh mal einer an – **Schwarwel** trägt ein **Hemd**. Zwar ist es, wie der Rest seiner **Garderobe**, **schwarz** und somit nicht allzu weit von seiner sonstigen **Oberbekleidung** entfernt – aber immerhin, ein bisschen scheint er sich gestern bei der **Pressekonferenz** schon für den hohen Besuch von **Sozialbürgermeister Thomas Fabian** herausgeputzt zu haben.

Anlass ist das zweite **Leipziger Comic- und Familienfest**, organisiert von **Schwarwels Produktionsfirma Glücklicher Montag** und dem **Fachgeschäft Comic Combo**. Vom kommenden **Donnerstag** bis zum **Samstag** soll das die Freunde gezeichnete Figuren in die **Moritzbastei** locken. Nach **Dresdner Vorbild** fand die **Premiere** vergangenes Jahr mit etwa 350 Gästen im **Café Duke** statt. „Dieses Jahr haben wir bei vielen anderen Veranstaltern angefragt, und viele hatten **Lust**“, erzählt **Sandra Strauß**, **Büroleiterin** von **Glücklicher Montag**. „Wir wären mit 1500 Gästen zufrieden, aber auch 4000 hätten Platz“, sagt ihr **glatzköpfiger Chef**, und führt mit dem **spitzbübischen Schwarwel-Grinsen** fort: „Wir kennen ja alle die **Tricks**, mit denen die **Besucherzahlen** im **Nachhinein** nach oben **geschraubt** werden – mal gucken, ob wir sie anwenden müssen.“

Erklärter **Höhepunkt** der Veranstaltung ist am **Samstagabend** „**Die Fette Made Trickparade**“. **Drei Filme** werden durch die **Überleitungen** besagter **Made** zu einem **gemacht**: zunächst mal der **Schweinevogel-Film**, dessen **Vorversion** im **März** in **Leipzig** dem **Publikum** vorgestellt und seitdem auf die **Kritik** der **Zuschauer** hin **überarbeitet** wurde.



So ungefähr soll das **Leipziger Comicfest** ausschauen, findet **Zeichner Schwarwel**.

Jetzt feiert der **22-Minüter** um den von **Schwarwel** erschaffenen **Charakter** mit **Mainstream-Ambitionen** sozusagen seine **richtige Premiere**. Dann wären da noch **„Ulkbär“** des Leipziger **Zeichners Falk Hühne** und **„Peschi und Poschi“** von **Max Rademann** und **Rosen**, einem **Dresdner Zeichner**team.

Der **Berliner Comic-Zeichner** und **Bühnenkomiker** **Fil** präsentiert am **Donnerstagabend** sein **neues Programm**. Wer sich für **amerikanische Comic-Kunst** interessiert, kommt bei einer **Ausstellung** von **Simpsons-Titelseiten** auf seine **Kosten**. Und für die **ganz Kleinen** gibt es am **Samstag** um 11 und 13 Uhr **Lesungen** von **„Die Elefantenwahrheit“** und **„Der kleine Herr Paul macht Ferien“**.

Bei den **Podiumsdiskussionen** **„Beruf Illustrator – bin ich Freak oder bin ich Profi?“** und **„Frauen als Mangaka, Comiczeichnerinnen und Illustratorinnen“** erzählen **Zeichner** und **Zeichnerinnen** aus ihrem **Berufsalltag**, auch die **Frage** nach der **Unterstützung** durch die **Stadt** soll hier auf **konstruktive Art** angesprochen werden. Und ab **Samstagmittag** treibt die **Schweinevogel-Schnitzeljagd** alle, die wollen, über das **Gelände** der **Moritzbastei** – nicht zufällig auch über die **Liegewiese**, wo **Vereine** wie der **Judo-Club** ihre **Stände** aufgebaut haben. **Schwarwel**: „**Nicht bloß ‘rumstehen**, du kannst auch selber was machen!“ *Amien.* *Florian Bamberg*

© **Leipziger Comicfest**, 27. bis 29. August, **Moritzbastei** (**Universitätsstraße 9**) und **drumherum**. **Festvulticket** 17, ermäßigt 15 Euro, **Tageskarten** 8/6 Euro, bei einzelnen **Veranstaltungen** ist der **Eintritt** frei; www.leipzigcomicfest.de

Moritzbastei

Single-Debüt von Mister Sushi

Jetzt wird's für **Mister Sushi** wirklich ernst. Die **Leipziger Band** steht seit **kurzem** beim **Berliner Dreiklang-Label** unter **Vertrag**. Im **September** erscheint das **Debütalbum** „**So elektrisch**“ nach der **Home-Made-Varian**te vom **vergangenen Jahr** noch mal **richtig**. Heute schickt die **Plattenfirma** die **Single** „**Elektrisch**“ voraus, eine **nach vorne gehende Rocknummer**.

Das feiern die **Musiker**, die sich ihre **Künstlernamen** **Al Forno**, **Todd Rigatoni**, **Born Pesto** und **Co** von der **Menü-Karte** des **Italiens** um die **Ecke** borgen, morgen mit einem **Konzert** in der **Moritzbastei**. Danach steht der **Gruppe** ein **weiterer Gig** bevor, der zwar **kürzer** als in der **MB**, doch **ebenso** **besonders** **ausfallen** wird: Am **Donnerstag** eröffnen **Mister Sushi** ein **Radiokonzert** der **Rockpoeten** von **Selig** in **Halle**. *mwö*

© **Mister Sushi**, morgen, 21.30 Uhr, **Moritzbastei** (**Universitätsstraße 9**), 4,50/3 Euro; www.leipzig-live.com/bands



Die **Band Mister Sushi** feiert morgen in der **Moritzbastei** ihre **erste Single**.